

# Das Archiv der ehemaligen Tiroler Franziskanerprovinz im Kloster Hall in Tirol

## Geschichte des Provinzarchivs

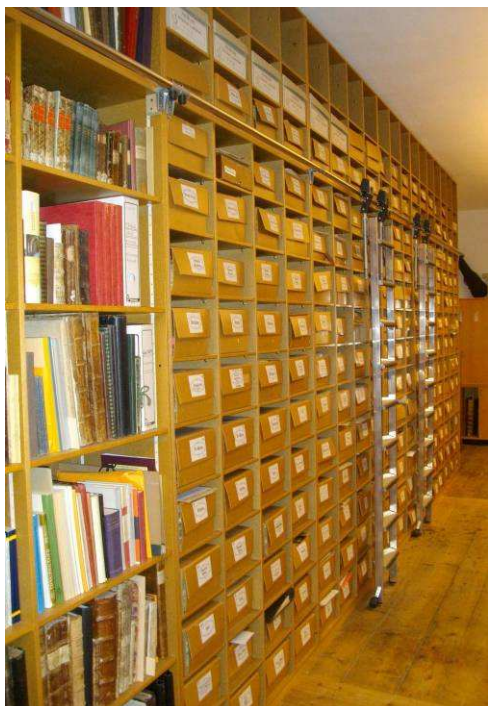


Abb. 1: Provinzarchiv im Kloster Hall i. Tirol

Das Archiv im Kloster in Hall umfasst Zeugnisse und Dokumente der Geschichte der ehemaligen Tiroler Franziskanerprovinz. Diese wurde 1580 auf Betreiben von Erzherzog Ferdinand II. gegründet, der alle Franziskanerklöster in seinem Herrschaftsbereich in einer eigenen Entität vereinigen wollte. Deshalb umfasste die neue Provinz nicht nur Konvente im Gebiet des historischen Tirols, sondern reichte damals bis in die Österreichischen Vorlande, die heute in etwa dem deutschen Bundesland Baden-Württemberg entsprechen. Sitz des Provinzialats war das Hofkloster in Innsbruck, in dem zwei Jahrhunderte lang alle Schriftstücke zur Administration dieser großen Ordensprovinz gesammelt und archiviert wurden. Als Kaiser Joseph II. im Jahr 1785 das Franziskanerkloster in Innsbruck aufhob, wurde das Provinzarchiv in das nahegelegene Kloster Hall verlegt. Dort wurde weiter gesammelt und die Bestände wuchsen immer mehr an, besonders als im 19. Jahrhundert weitere Klöster in Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark zur Tiroler Provinz kamen bzw. neu gegründet wurden.

Besondere Verdienste um die Ordnung und die historische Aufarbeiten der Archivalien erwarb sich P. Florentin Nothegger (1901-1982). Nach seinem Tod wurde das Archiv in das Kloster nach Schwaz verlegt, wo es von P. Oliver Ruggenthaler, dem derzeitigen Provinzial der 2007 aus der Vereinigung der Tiroler und Wiener Provinz hervorgegangenen Franziskanerprovinz Austria, fast vollständig digital katalogisiert wurde. Im Jahre 2010 kehrte das Archiv wieder nach Hall zurück. Untergebracht in einem neu adaptierten Raum (Abb. 1) wird es nun von Br. Pascal M. Hollaus betreut.

## Bestände des Provinzarchivs

Die franziskanische Ordensspiritualität mit ihrer Betonung des Armutsgelübdes ist wohl mit ein Grund dafür, dass sich im Provinzarchiv keine kostbaren Handschriften und Prachtbände angesammelt haben, wie sie in großen Stiften zu finden sind. Obwohl das Archiv mehrfach seinen Standort wechselte und im Jahre 1942 von den Nationalsozialisten konfisziert wurde, blieben die Bestände doch immer in ihrer Geschlossenheit erhalten und erlauben so einen geschichtlichen Rückblick auf mehr als vierhundert Jahre. Natürlich beschäftigen sich die historischen Dokumente hauptsächlich mit der Provinz und den dazugehörigen Klöstern. Sie sind aber auch kultur- und kunsthistorischen Quellen für jene Gegenden, in denen sich Niederlassungen der Franziskaner befanden und befinden.

Die ältesten Dokumente des Provinzarchivs sind **Urkunden** aus dem 13. Jahrhundert, die aus der Diözesen Konstanz und Basel stammen. Unter den ca. 500 Urkunden befindet sich eine prächtige Stiftungsurkunde des Franziskanerklosters in Schwaz (Tirol) von Kaiser Maximilian I. aus dem Jahr 1507 (Abb. 2).



Abb. 2: Ausschnitt der Stiftungsurkunde des Klosters Schwaz, 1507

Den Hauptbestand des Archivs bilden jedoch die **Codices und Akten**. Von den über 1000 Codices sind besonders die Provinz- und Konventchronik des Innsbrucker Klosters von großer Bedeutung, weil sie nicht nur Einblick in das franziskanische Leben, sondern auch in die Vorgänge bei Hof geben. Die über 17.000 Aktendokumente umfassen die Korrespondenz zwischen den Klöstern und der Provinzleitung. Dazu gehören auch größere Teilbestände, die sich mit den Missionsgebieten der Tiroler Franziskaner in den USA, China und Bolivien beschäftigen.

Außerdem werden hier auch Sammlungen zu bedeutenden Franziskanern, wie zum Beispiel dem Seligen Märtyrer P. Engelbert Kolland (1827-1860), und einige Teilnachlässe weltlicher Persönlichkeiten, wie der Schriftstellerin Cordula Wöhler (1845-1916), aufbewahrt.



Abb. 3: Provinzkapitel im Kloster Schwaz, 1869

Einen schönen Einblick in die Provinz- und Kunstgeschichte bilden die vielen **Bilder und Graphiken**, die im Provinzarchiv gesammelt wurden. Sie reichen von alten Drucken, Kupferstichen und Lithographien bis hin zu Photographien (Abb. 3).

Das Provinzarchiv beherbergt auch einen großen Bestand an **Musikalien**, die aus verschiedenen Niederlassungen zusammengeführt wurden (Abb. 4). Die ca. 5500 Notenhandschriften sind durch das RISM-Projekt (Landesleitung Tirol-Südtirol & OFM Austria) unter der Leitung von Dr. Hildegard Herrmann-Schneider digital katalogisiert worden und im Internet weltweit abrufbar (<http://opac.rism.info>).

Neben den Werken von Franziskanern, wie zum Beispiel dem besonders in Salzburg bekannten P. Peter Singer (1810-1882), finden sich darunter überregional bedeutende Kompositionen, etwa Werke der ehemaligen Innsbrucker Hofkapelle.

## Das Provinzarchiv heute

Die Bestände des Provinzarchivs stellen einen historischen Schatz dar. Er ermöglicht uns Franziskanern, unsere Geschichte und Wurzeln besser zu verstehen. Darüber hinaus bezeugt das große Interesse von Heimatforschern und Historikern aus Deutschland, Österreich, Südtirol und zum Teil darüber hinaus, den Stellenwert einer mehr als vierhundertjährigen, historischen Sammlung. So kann Geschichte in Form von wissenschaftlichen Forschungen und Ausstellungen wieder zum Leben erweckt werden.

Archiv der ehemaligen Tiroler Franziskanerprovinz  
Franziskanerkloster Hall  
6060 Hall in Tirol - Stadtgraben 7

Homepage: [www.sbg.at/franziskaner/provinzarchiv/](http://www.sbg.at/franziskaner/provinzarchiv/)

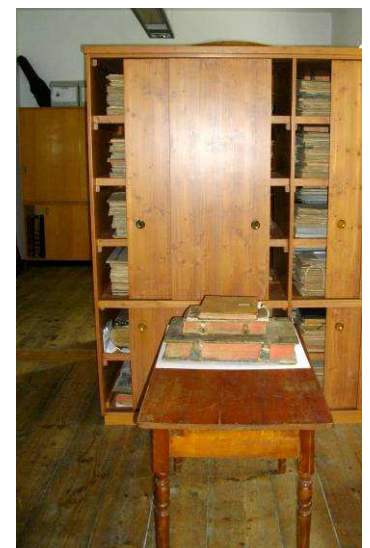


Abb. 4: Musikarchiv im Kloster Hall i. Tirol